

## Was bewahrst Du auf?

Es gibt Dinge an denen Menschen sehr hängen, die sie für immer behalten und aufbewahren, auch wenn sie nicht mehr benutzt werden. Manche dieser Dinge sind bereits ein bisschen zerfallen, andere bekommen im Laufe der Zeit weitere Spuren dazu.

**1** Gibt es einen Gegenstand in Eurem Besitz, der Euch sehr wichtig oder für Euch besonders wertvoll ist?

**2** In welchem Erhaltungszustand ist der Gegenstand? Wie sieht er aus? Ist er gebraucht oder neu?

**3** Was macht Ihr, wenn der Gegenstand beschädigt oder abgenutzt ist? Lasst Ihr ihn so, wie er ist oder repariert Ihr ihn?



Schreibt Eure Gründe auf ...

z.B. „Gebrauchsspuren zeigen Geschichte“ oder „Originalzustand ist am schönsten“

---

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

## Das Schiff des Theseus – Eine alte Geschichte über das Bewahren

*„Das Schiff, auf dem Theseus mit den jungen Menschen ausfuhr und glücklich heimkehrte, den Dreißigruderer, haben die Athener bis zu den Zeiten des Demetrios von Phaleron aufbewahrt, indem sie immer das alte Holz entfernten und neues, festes einzogen und einbauten, derart, daß das Schiff den Philosophen als Beispiel für das vielumstrittene Problem des Wachstums diene, indem die einen sagten, es bliebe dasselbe, die anderen das verneinten.“*

Plutarch (46-125 n.Chr.)

Theseus ist ein Held der antiken griechischen Mythologie. Zu seinen Abenteuern reiste er auf einem Schiff. Weil alle seine Heldentaten erfolgreich waren, wird gesagt, dass das Schiff den Helden und seine Mannschaft immer sicher wieder nach Hause trug. Deshalb sollte dieses glückliche Schiff als Denkmal erhalten werden. Holz ist aber ein organisches Material und zersetzt sich mit der Zeit. Deswegen wurden kaputte Holzplanken entfernt und durch neue, stabile ersetzt.

Das Paradoxon besteht nun darin, dass nicht endgültig gesagt werden kann, was das echte Schiff des Theseus ist: Nur das Schiff am Anfang? Oder auch das, bei dem schon etwas Holz ausgetauscht wurde? Ist nicht auch das Schiff, bei dem das Holz komplett ausgetauscht wurde, das Schiff des Theseus?

Quelle: Plutarch, *Vita Thesei* 23, Übersetzung von Wilhelm K. Essler,  
in: *Was ist und zu welchem Ende betreibt man Metaphysik?*, *Dialectica* 49 (1995), 281-315.

## Konservieren, Restaurieren, Rekonstruieren

Was wertvoll erscheint, soll auch immer im bestmöglichen Zustand erhalten werden. Dieser Satz erscheint zuerst komplett selbstverständlich. Aber was heißt das genau?

Wenn ein Objekt genau so erhalten wird, wie es zu diesem Zeitpunkt ist, wird von Konservieren gesprochen. Dabei wird nicht in die Substanz eingegriffen, sondern nur dafür gesorgt, dass sich der gegenwärtige Zustand nicht ändert.

Restaurieren bezeichnet eine schonende Art des Eingriffs in ein Objekt: Streng genommen ist das schon der Fall, wenn lose Fäden an einem Teppich kaum sichtbar an einem Untergrund festgenäht werden, damit sich der Teppich nicht weiter auftrennt.

Heute als Methode des Bewahrens in Verruf geraten ist die Rekonstruktion, also die Herstellung eines anderen Zustands. Hier stellen sich nämlich viele Fragen. Welcher Zustand ist denn der bestmögliche, der (wieder-)hergestellt werden soll?

Ist überhaupt ausreichend bekannt, wie ein Objekt vor mehreren hundert Jahren ausgesehen haben könnte? Sind die Spuren der Zeit, die Hinweise zu Gebrauch, Lagerung oder Zerstörung geben, nicht Teil der Geschichte eines Objekts? Und wenn ja, was ist dann der bestmögliche Zustand eines Objekts?



© Fotos: Museum für Islamische Kunst,  
Staatliche Museen zu Berlin,  
Fotograf/in: Georg Niedermeiser

## In welchem Zustand sollten Objekte erhalten werden?

Es gibt unterschiedliche Formen, wie Objekte erhalten werden können (siehe Infoblatt Formen des Bewahrens). Dabei wird oft darüber gestritten, was näher am ursprünglichen Zustand (Original) ist: das Objekt mit fehlenden oder beschädigten Teilen oder das erneuerte Objekt

Dazu ein Gedankenexperiment:

### 1. Szenario

Ihr besitzt ein seltenes altes Fahrrad Eures Großvaters. Das Fahrrad war immer im Besitz der Familie. Es wurde in einer Werkstatt regelmäßig gewartet. Dort wurden nach und nach verrostete, schlecht erhaltene Teile durch neue ersetzt. So wurde in über 50 Jahren das ganze Fahrrad schließlich Stück für Stück ausgetauscht.

Ist das vollkommen erneuerte Fahrrad noch dasselbe?

### 2. Szenario

Stellt Euch vor, die Werkstatt hat über die Jahre alle alten Teile, die ausgetauscht wurden, behalten. Nun beschließt jemand aus den alten Teilen ein neues Fahrrad zusammenzusetzen. Das gelingt. Es gibt jetzt zwei Fahrräder: das, welches Ihr benutzt und das nach und nach aus dem Alten entstanden ist, und das der Werkstatt, das aus allen Originalteilen Eures ursprünglichen Fahrrads besteht.

Welches ist das echte „alte“ Fahrrad?

Einige Lösungsmöglichkeiten:

- a) das neue (dafür spricht die Kontinuität, d. h. die Beständigkeit);
- b) das alte (dafür spricht die Identität, d. h. die Übereinstimmung der Teile);
- c) keines (denn die Frage ist nicht eindeutig zu entscheiden);
- d) beide (denn die zwei Objekte sind fast identisch).

Unterhaltet Euch über die Probleme und Fragen, die in dem Gedankenexperiment vorkommen. Tauscht Eure Meinungen aus und achtet darauf, diese immer auch zu begründen!





|              |  |
|--------------|--|
| Objekt       | Drachen-Teppich                                      |
| Inventar-Nr. | KGM 1881,1018  |
| Zeit         | zweite Hälfte 7. Jahrhundert a.H./<br>um 1600 n.Chr. |
| Ort          | Armenien oder Aserbaidschan                          |
| Material     | Wolle  |
| Größe        | urspr. 572 × 268 cm,                                 |

## Der Teppich

Der Drachen-Teppich war ein herausragendes Beispiel kaukasischer Teppichkunst. 1881 n.Chr. von Wilhelm von Bode in Paris erworben, war er von Beginn an in der Sammlung des Museums zu sehen. Dabei war das Motiv der Drachen wohl schon zu seiner Entstehungszeit um 1600 n.Chr. nicht mehr allzu bekannt. Die Drachen sind nur noch mit viel Fantasie zu erkennen. Es ist also davon auszugehen, dass eher die stark stilisierten Blütenformen in kräftigen Farben beachtet und geschätzt wurden.

Das Museum für Islamische Kunst besitzt zwei weitere Drachen-Teppiche (Inv.-Nr.: I. 2 und I. 3). Mit ihrer Hilfe kann erahnt werden, wie der nur noch in Stücken erhaltene Teppich einmal aussah.

© Fotos: Museum für Islamische Kunst,  
Staatliche Museen zu Berlin,  
Fotograf/in: Johannes Kramer

## Die Kriegsfolgen

1881 n.Chr. wurde der Drachen-Teppich als großes, zusammenhängendes Stück erworben. Heute ist er großflächig zerstört. Was ist passiert?

Zum Ende des 2. Weltkriegs hin warfen die Alliierten Bomben auf Berlin, um das nationalsozialistische Deutschland zu besiegen. Die Museen der Stadt versuchten ihre Objekte so gut wie möglich zu schützen und lagerten sie teils an Orte aus, die als sicher empfunden wurden. Viele Teppiche des Museums für Islamische Kunst kamen in die Reichsmünze in Berlin. Das Gebäude, in dem Münzen geprägt wurden, galt als besonders sicher.

Am 11. März 1945 traf eine Bombe das Gebäude und setzte es in Brand.

## Kriegsspuren

Der Drachen-Teppich wurde in Berlin durch einen Bombentreffer und das anschließende Feuer zerstört. Am Teppich ist das an den nach unten immer größer werdenden Fehlstellen zu erahnen. Bei genauer Betrachtung ist auch zu erkennen, dass der Teppich eingerollt war, als er zum Opfer der Flammen wurde: Die dem Feuer abgewandte Seite ist, mehr schlecht als recht, erhalten. Die andere Hälfte des gerollten Teppichs ist verbrannt.

Schon ab Juni 1945 versuchten Restaurator\*innen die erhaltenen Fragmente soweit wie möglich zu konservieren und zu restaurieren. Der Drachen-Teppich wurde erst 2004 für die Ausstellung zum 100-jährigen Bestehen des Museums für Islamische Kunst aufbereitet. Er war dort zum ersten Mal seit dem Krieg wieder für das Publikum zu sehen und zwar so, wie er hier abgebildet ist.

